

Monobromcolchicin. Um die Existenz eines Monobromcolchicins sicherzustellen, wurden 4 g Colchicin in wässriger Lösung mit der für die Monobromierung berechneten Menge Brom in Form von gesättigtem Bromwasser versetzt, der entstandene Niederschlag in der beim Dibromcolchicin beschriebenen Weise behandelt und schließlich nach dem Trocknen in Methylalkohol gelöst. Nach eintägigem Stehen dieser Lösung bei mäßiger Winterkälte in einem mit Filtrierpapier bedeckten Becherglase hatten sich hellgelbe Krystallblättchen abgeschieden, welche abgesaugt und im Vakuum getrocknet der Analyse unterworfen wurden. Die analytischen Werte sind weiter unten sub I aufgeführt. Die Mutterlauge schied bei weiterem Stehenlassen eine zweite mehr körnigkrystallinische Fraktion ab, deren Analyse sub II folgt. Eine dritte Fraktion enthielt neben Krystallen viel amorphe Substanz. Die Krystallblättchen schmolzen in offener Kapillare scharf bei $151\cdot3^\circ$ (korrigiert), die körnigen Krystalle scharf bei $151\cdot5^\circ$, der Mischschmelzpunkt beider Fraktionen lag bei $151\cdot5^\circ$ C. Auch das Verhalten beim Schmelzen in geschlossener Kapillare war das Gleiche: Erweichen zwischen 117 bis 120° und Verflüssigung zwischen 133 bis 135° C. Es lag somit trotz des verschiedenen Habitus der Krystallisationen in beiden Fraktionen dieselbe Substanz vor, und zwar wie die nachstehenden Analysen zeigen, Monobromcolchicin mit einem Molekül Krystallmethylalkohol. Zur Analyse wurden die Präparate zwischen Papier abgepreßt und im Vakuum bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet.

- Ia) $0\cdot2283$ g Substanz ergaben $0\cdot1017$ g H_2O und $0\cdot4366$ g CO_2 .
 Ib) $0\cdot1550$ g > > $0\cdot0581$ g AgBr.
 IIa) $0\cdot2203$ g > > $0\cdot0998$ g H_2O und $0\cdot4348$ g CO_2 .
 IIb) $0\cdot2443$ g > > $0\cdot0908$ g AgBr.

In 100 Teilen:

	Gefunden				Berechnet für	
	Ia)	Ib)	IIa)	IIb)	$C_{22}H_{24}BrNO_6$	$C_{22}H_{24}BrNO_6 + CH_3OH$
C	52·15	—	53·83	—	55·21	53·97
H	4·98	—	5·07	—	5·06	5·53
Br	—	15·95	—	15·82	16·72	15·66